



An den Vorsitzenden
des Bildungsausschusses
der Stadt Gütersloh
Klaus Engels

Gütersloh, 12.02.2021

**Antrag der Fraktionen BfGT, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, CDU und SPD zum TOP 9 im Bildungsausschuss am 17.02.2021:
„Einrichtung von Lern- und Bewegungsangeboten während der Sommerferien zum Ausgleich Corona-verursachter Lücken im Schulstoff“**

Sehr geehrter Herr Engels,

die Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, BfGT, SPD und CDU bitten die Verwaltung zu prüfen,

- ob die Einrichtung von freiwilligen und kostenlosen Lern- und Bewegungsangeboten während der Sommerferien
 - a) **zum Ausgleich Corona-verursachter Lücken im Schulstoff** (Jahrgang 1-8, insbesondere in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch, falls möglich auch in der zweiten Fremdsprache ab Jahrgang 6 bzw. 7)
 - b) **zur Vorbereitung auf den Schuleintritt** für die ehemaligen Kita-Kinder und **Übergang** auf die weiterführenden Schulen

möglich ist,

- welche Förderprogramme und Zuschüsse auf Bundes- und Landesebene (u.a. für die Aufwandsentschädigung des Betreuungspersonals) sowie Unterstützung von Gütersloher Stiftungen (sowohl in Form von finanziellen Mitteln wie auch organisatorischer Art) in Anspruch genommen werden können.
- inwiefern an einer geeigneten Stelle (z. B. in der Verwaltung) zudem eine Bündelung und Koordinierung des Angebots stattfinden kann, so dass eine zentrale Anlaufstelle für die Schüler*innen und Schulen geschaffen wird.

- wie sichergestellt werden kann, dass insbesondere Schüler*innen, die in Bildungsarmut leben oder von ihr bedroht sind, sowie Schüler*innen, die durch besondere Krisensituationen bedroht sind, den Anschluss gänzlich zu verlieren und denen alternative Möglichkeiten zur Aufarbeitung der Lerninhalte nachvollziehbar verwehrt sind, den Zugang zu diesen Angeboten erhalten.

Begründung:

Den Verwerfungen bezüglich der Bewältigung des Lernstoffs aus den Schuljahren 2019/2020 und 2020/2021 bedingt durch die Pandemie möchten die Fraktionen entgegensteuern.

Aus unserer Sicht ist es von großer Bedeutung, Kindern und Jugendlichen – unabhängig von den Fördermöglichkeiten ihres Elternhauses – die Möglichkeit zu geben, die entstandenen Lücken zu füllen und sich gut auf das nächste Schuljahr vorzubereiten. Unser Ziel ist die Verbesserung von Bildungsgerechtigkeit.

Für die Entwicklung des Konzepts sollen die schon vorhandenen Erfahrungen und Programme von Schulen oder auch Stiftungen und anderen Trägern berücksichtigt werden.

In Ergänzung zu einer Einführung von Lernstudios, die unterrichtsbegleitend in einem wöchentlichen Turnus den Lernstoff der Kernfächer vertiefen, könnte zum Beispiel eine Sommerschule eingerichtet werden. Diese macht den Schülerinnen und Schülern bis einschließlich Jahrgang 8, denen die Teilnahme durch Fach- und Klassenlehrer ausdrücklich empfohlen wird, ein freiwilliges und kostenloses Lernangebot an einem außerschulischen Lernort. Passgenaues Unterrichtsmaterial könnte durch die Fachlehrer bereitgestellt werden. Als „Lerncoaches“ könnten Lehramtsstudierende sowie Oberstufenschüler*innen und pensionierte Lehrer auf Honorarbasis beschäftigt werden. Es soll in Rücksprache mit dem Land geprüft werden, unter welchen Bedingungen für die Lern- und Bewegungsangebote Lehramtsstudierende herangezogen werden können, die sich die Sommerschule als Praktikum anrechnen lassen können.

Wir halten zur zielgenauen Einrichtung der Förderangebote eine Prüfung für unabdinglich, die ausweist, an *welchen* Schulen besonders viel Unterricht ausgefallen ist und/oder aufgrund fehlender technischer und personeller Ressourcen nur bedingt Distanzlernen angeboten werden konnte. Hierzu können die Ergebnisse der aktuell laufenden Umfrage dienen.

Da Armut und Bildungsarmut statistisch Hand in Hand gehen und insbesondere in Deutschland der Bildungserfolg von Kindern direkt mit den Möglichkeiten des Elternhauses zusammenhängt, weisen wir eindringlich darauf hin, dass insbesondere Schulen im Fokus stehen müssen, an denen Schülerinnen und Schüler im SGB II-, Wohngeld- oder Kinderzuschlag- Bezug sowie Asylbewerber und anerkannte Flüchtlinge beschult werden. Das ist auch bei der Planung von Quantität und Qualität der Förderangebote dringend zu berücksichtigen.

Auch die Schulen des Gemeinsamen Lernens und die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf sollen dabei verstärkt in den Blick genommen und in ihrer weiteren Entwicklung unterstützt werden.

Durch ein Angebot für die Schulanfänger hoffen wir, der fehlenden Kita-Betreuung sowie den zurzeit nur sehr eingeschränkt stattfindenden Schuleingangsuntersuchungen und den daraus resultierenden Förderempfehlungen etwas entgegenzusetzen.

Könnten von Seiten der Stadt ggf. in Rücksprache mit den Sportvereinen Sporthallen und Sportplätze für entsprechende Angebote geöffnet werden?

Eine Abstimmung von Ferienspielen, OGS-Ferienbetreuungsangeboten und den freiwilligen Lern- und Bewegungsangeboten halten wir für unabdingbar. Hierbei sollte die Verwaltung die koordinierenden und organisatorischen Aufgaben übernehmen.

Wir sehen gerade jetzt Bund, Land und Kommune in der Pflicht, den sich verschärfenden Ungleichheiten durch Covid-19 schnell und effektiv entgegenzusteuern.

Mit freundlichen Grüßen

BfGT-Fraktion

Christiane Ziegele

Bildungspolit. Sprecherin

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Sara Pérez de Siles Fernández

Bildungspolit. Sprecherin

CDU

Claudia Zünkeler

Bildungspolit. Sprecherin

SPD

Dr. Martin Goecke

Bildungspolit. Sprecher